

Rheinland-Pfalz

04.01.2017

Der Antreiber



Kurt Karst ist der erste Präsident des Dachverbandes der Deutsch-Chinesischen-Gesellschaften, der im Dezember nach gut 27 Jahren Pause wieder gegründet wurde. Im Erthaler Hof in Mainz residiert er als Gast – der Verband hat keine eigenen Büros. Foto: hzb/Jörg Henkel

Von Mario Thurnes

CHINA Kurt Karst will Zusammenarbeit mit Weltmacht ausbauen / Dachverband gegründet

MAINZ - Das Herz der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit schlägt im Rhein-Main-Gebiet: Der Mainzer Kurt Karst ist Antreiber und erster Präsident der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher China-Gesellschaften“ (ADCG), die sich im Dezember gegründet hat. Der Schwerpunkt des bundesweiten Dachverbands ist die kulturelle Zusammenarbeit mit China – die engsten deutschen Wirtschaftskontakte zu der aufsteigenden Weltmacht hat Frankfurt.

Im Jahr 2014 ist Kurt Karst Vorsitzender des Vereins „Deutsch-Chinesische Freundschaft Mainz-Wiesbaden“ geworden. Damit wurde lokal ein Engagement wieder belebt, dessen Wurzeln zeitlich in die 70er Jahre zurückreichen. Damals hat der legendäre Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs (SPD) den Austausch angeschoben – der dann aber wieder einschlief: Vor allem weil in beiden Landeshauptstädten eine Partnerschaft mit einer chinesischen Stadt nicht durchsetzbar war.

AUS DEM ANGEBOT

Am 4. April spielt das „Mongolia Folk-Orchester of China“ traditionelle mongolische Musik in Mainz.

Am 20. Mai spielen die „Mainzer Virtuosi“ im Wiesbadener Georg-Buch-Haus das Programm „Vivaldi trifft chinesische Klassik“.

Vom 14. bis zum 17. September findet eine Projektwoche mit Ausstellungen traditioneller und moderner chinesischer Malerei in Mainz statt.

„Es gehört dringend eine Partnerschaft her“, sagt Karst. Diese dürfe dann nicht nur auf politischer Ebene, sondern müsse auch von der Bürgerschaft in Mainz oder Wiesbaden getragen werden. Die Frage für das bundesweite Engagement indes lautet: Ist denn die Menschenrechtsfrage in China kein Hindernisgrund für eine solche Zusammenarbeit? Gerade die, meint Karst, sei ein Grund für verstärkte Zusammenarbeit: „Wir werden diese so offen ansprechen, wie es Kanzlerin Merkel bei ihren Wirtschaftsreisen auch tut. Aber nicht öffentlich.“ Solche Kritik sei wirkungsvoll, wenn sie im inneren Zirkel ausgesprochen werde. Die jüngere Generation in China sei für das Thema offener als ältere

Generationen. 1990 war das Massaker auf dem Platz des Himmlichen Friedens in Peking noch der Grund, warum eine Vorgänger-Dachorganisation sich auflöste - fehlendes Geld war ein anderer Grund.

Ehrenamt als Zuschussgeschäft

Geld ist auch 2017 ein Thema. Über ein eigenes Büro verfügt der Verband derzeit nicht. Die Mitgliedsbeiträge liegen zwischen 10 und 25 Euro und decken nicht einmal die Spesen des

ehrenamtlichen Vorstandes – Karst etwa legt aus eigener Tasche drauf. Als Präsident sucht er noch nach Geschäftspartnern, die ein Interesse daran haben, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu fördern. Außerdem will er bei der Bundesregierung vorstellig werden, um dort um Hilfe zu werben. Die rheinland-pfälzische Landesregierung sei ihm dabei behilflich.

Der Dachverband will der Ansprechpartner werden, wenn es um die Beziehungen beider Länder geht. Zwar sieht Karst den Schwerpunkt auf dem kulturellen Austausch. Die Biographie des 70-Jährigen bietet sich dafür auch an. In seinem Berufsleben war er hauptamtlicher Geschäftsführer der rheinland-pfälzischen Kulturstiftung „Villa Musica“. Außerdem saß er in verschiedenen Gremien des SWR. Doch auch mit Themen wie politischer oder wirtschaftlicher Zusammenarbeit wolle sich der neugewählte ADCG-Vorstand beschäftigen. Zumal das nahe Frankfurt die wichtigste deutsche Stadt sei, wenn es um den Handel mit China geht. Wobei es allerdings eher um praktische Aspekte gehen soll: Eine Delegationsreise mit einem kulturellen Angebot begleiten oder Tipps für günstige Unterkünfte geben.

Service für die Mitglieder im Mittelpunkt

Nach Innen stellt Karst den Servicegedanken in den Mittelpunkt: Die ADCG wolle die über 20 Mitgliedergesellschaften bei Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen oder Vorträgen logistisch unterstützen. Zudem soll der Dachverband als Netzwerk chinesische Künstler vermitteln. Außerdem arbeite die ADCG an ihrem Online-Auftritt. Die Homepage werde neu bearbeitet. Für diese werde es eine Datenbank mit dem bundesweiten Veranstaltungsangebot geben. Außerdem soll die Gesellschaft in den sozialen Netzwerken stark unterwegs sein.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Anzeige

Wann zerfällt der Euro? Was passiert dann?



Fordern Sie sich jetzt die kostenlose Eurostudie an. Hier verrät Ihnen Thomas Grüner, wie er den Verlauf der Märkte einschätzt und begründet ausführlich, weshalb dies geschehen soll. Jetzt wichtige Info für Anleger ab 250.000 Euro downloaden.

[Mehr erfahren](#)

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Zukunftstypen, Geistbücher und Lutherbilder:...

Wer mit künstlerischer Inspiration das neue Jahr erobern will, sollte einen Blick in die...

[Mehr](#)



Im Dezemberfieber

Schlag auf Schlag fielen im Dezember die Entscheidungen: In Darmstadt, Gießen und Kassel geneh...

[Mehr](#)



Der Ford Kuga

Jetzt konfigurieren.

ANZEIGE

[Mehr](#)

[Neue Geschäfte in Mainz eröffnet: Zwei Leer...](#)